



Niederschrift über die öffentliche

Sitzung des Sozial- und Kulturausschusses

am 15.03.2018 im Sitzungssaal Steinscheuer bei der Häckermühle in Großheppach

Beginn: 19:00 Uhr, Ende: 22:38 Uhr

Anwesend:

Vorsitz

Herr Erster Bürgermeister Thomas Deißler

Mitglieder

Herr Theo Bachteler

Herr Volker Gaupp

Frau Doris Groß

Herr Ernst Häcker

Frau Dr. Annette Rebmann

Herr Armin Zimmerle

Stellvertreter

Herr Julian Künkele

Herr Richard Schnaitmann

Frau Isolde Schurrer

Herr Ulrich Witzlinger

Schrifführer

Herr Ulrich Beyschlag

Entschuldigt:

Vorsitz

Herr Oberbürgermeister Michael Scharmann

Mitglieder

Frau Sabine Dippon

Frau Karin Gaiser

Frau Petra Klöpfer

Herr Rolf Weller

Öffentliche Tagesordnung

1. Bürgerfragestunde
2. Bericht des Altenhilfefachberaters des Rems-Murr-Kreises BU Nr. 068/2018
3. Jahresbericht zum Familienzentrum Weinstadt BU Nr. 064/2018
4. Beschluss über die Fortführung des Familienzentrums durch die Evangelische Gesellschaft e. V. BU Nr. 065/2018
(Vorberatung)
5. Beschluss über die Örtliche Bedarfsplanung nach § 3 KiTaG BU Nr. 067/2018
(Vorberatung)
6. Beschluss über die Übernahme der Schuldnerberatung Weinstadt durch den Kreisdiakonieverband BU Nr. 062/2018
(Vorberatung)
7. Integration in Weinstadt BU Nr. 061/2018
- Projekt Arbeitsmarktintegration und Praktika für zugewanderte Menschen
8. Änderungssatzung zur Satzung "Ordnung für die Kindertagesstätten der Stadt Weinstadt" BU Nr. 071/2018
(Vorberatung)
9. Änderungssatzung der Satzung für die Betreuung von Grundschulern in Weinstadt BU Nr. 066/2018
- Gebührenerhöhung ab September 2018 und September 2019
(Vorberatung)
10. Berichte, Bekanntgaben und Verschiedenes
- 10.1. Vergünstigungen der RemstalCard

1. Bürgerfragestunde

Keine Fragen.

2. Bericht des Altenhilfefachberaters des Rems-Murr-Kreises BU Nr. 068/2018

Erster Bürgermeister Deißler ruft den Tagesordnungspunkt auf. Anschließend erläutert der Referent den Sachverhalt.

Stadträtin Dr. Rebmann erkundigt sich nach der Überkapazität von Altenpflegeplätzen in Backnang.

Dies liege daran, so der Referent, dass die ehemaligen Luftsanatorien der 50er Jahre im Raum Backnang in Altenheime umgenutzt worden seien. Daher gebe es dort heute mehr Pflegeplätze.

Stadtrat Witzlinger geht auf eine Aussage des Landrats ein, wonach im Pflegebereich Pflegekräfte und Betten fehlten. Außerdem bereite die Umsetzung der Landesheimbauverordnung den Kommunen Schwierigkeiten. Er bittet den Referent um eine Stellungnahme.

Der Referent möchte seine Ausführungen heute nicht weiter vertiefen. Er könne sein Referat aber in einer der kommenden Sitzung fortsetzen.

Stadtrat Witzlinger hält die Antwort für unbefriedigend. Man mache sich in Weinstadt Gedanken, wie man die Voraussetzungen für ein gutes Leben im Alter schaffen könne. Er verstehe nicht, wie für Weinstadt ein Mangel von 45 Pflegeplätzen berechnet werde.

Dies ergebe sich aus der Erfahrung, so der Referent. Man sei mit den Erfahrungswerten bisher gut verfahren.

Stadträtin Dr. Rebmann bestätigt, dass der Landkreis mit seinen Zahlen bisher gut gelegen habe. Räumlich gebe es allerdings Differenzen bei den Pflegeplätzen. Sie fragt, was Weinstadt dagegen tun könne.

Der Referent kann hier keine Lösung anbieten. Kreisweit glichen sich Angebot und Nachfrage aus.

Erster Bürgermeister Deißler hält es für richtig, den Fehlbedarf etwas griffiger zu machen. Er halte eine Wiederholungsveranstaltung für sinnvoll.

Es folgt ein weiterer kurzer Austausch, in dem sich auch Stadträtin Dr. Rebmann für einen weiteren Vortrag des Referenten ausspricht.

Das Gremium nimmt Kenntnis.

3. Jahresbericht zum Familienzentrum Weinstadt BU Nr. 064/2018

Erster Bürgermeister Deißler ruft den Tagesordnungspunkt auf. Anschließend erläutern zwei Referentinnen den Sachverhalt.

Das Gremium und der Vorsitzende danken den Referentinnen für den Sachvortrag und die Arbeit des Familienzentrums.

Das Gremium nimmt Kenntnis.

4. Beschluss über die Fortführung des Familienzentrums BU Nr. 065/2018 durch die Evangelische Gesellschaft e. V. (Vorberatung)

Erster Bürgermeister Deißler ruft den Tagesordnungspunkt auf. Anschließend erläutert Herr Spangenberg den Sachverhalt.

Stadträtin Groß dankt für die geleisteten Spenden.

Stadträtin Dr. Rebmann regt an, mit der Bitte an das Amtsgericht Waiblingen heranzutreten, Geldauflagen dem Familienzentrum zu spenden.

Stadtrat Witzlinger hält dies für eine gute Idee. Hier seien die Strafrichter betroffen. Diese würden häufig diesbezüglich angeschrieben. Die CDU hält die Arbeit des Familienzentrums für wichtig und der bisherige Erfolg lasse hoffen. Man sollte dem Beschlussvorschlag zustimmen.

Stadtrat Zimmerle lobt den sehr guten Vortrag. Er fragt, wie hoch die Anschubfinanzierung der Glücksspirale ausgefallen sei und mit welchen Spendeneinnahmen man in den nächsten vier Jahren zu rechnen habe.

Das Spendenaufkommen werde sich auf maximal 360 Tsd. Euro belaufen, so Herr Spangenberg. Die Höhe der Anschubfinanzierung werde er nachliefern.

Stadtrat Bachteler spricht sich für eine Zustimmung des Beschlussvorschlags aus.

Das Gremium fasst mit acht Ja-Stimmen bei zwei Enthaltungen folgenden Empfehlungsbeschluss:

- 1. Das Familienzentrum Weinstadt soll bis 2022 durch die Evangelische Gesellschaft e. V. weitergeführt werden. Die Verwaltung wird ermächtigt, einen entsprechenden Kooperationsvertrag abzuschließen.**
- 2. Die erforderlichen Finanzierungsmittel sind in die Haushaltsplanungen der Jahre 2019-2022 einzustellen.**

**5. Beschluss über die Örtliche Bedarfsplanung nach § 3 BU Nr. 067/2018
KiTaG (Vorberatung)**

Erster Bürgermeister Deißler ruft den Tagesordnungspunkt auf und Herr Spangenberg führt in das Thema ein. Anschließend erläutert ein Referent den Sachverhalt. Er weist darauf hin, dass bis zum Jahr 2027 voraussichtlich 194 zusätzliche Betreuungsplätze notwendig seien.

Stadtrat Witzlinger dankt für den Vortrag. Es sei ein interessantes Gutachten. Weinstadt werde nicht vergreisen. Allerdings handle es sich auch um eine finanzielle Herausforderung und er wisse nicht, wie der städtische Haushalt dies verkraften solle. Hinzukämen die laufenden Kosten und der Abmangel infolge eines nicht hundertprozentigen Kostendeckungsgrades. Er fragt nach den Gründen des Zuzugs.

Die Zentren seien voll, so der Referent. Die Bevölkerung ziehe wieder in die umliegenden Kommunen.

Stadträtin Groß ist ernüchtert und dankt für die Ausführungen. Sie bittet um aktuelle Informationen zu dem geplanten Kinderhaus im Irisweg.

Dies müsse auf die nächste Sitzung verschoben werden, so Erster Bürgermeister Deißler.

Stadtrat Zimmerle schlägt vor, die Tageseltern verstärkt einzubinden.

Der Referent hält diesen Weg für gut. Allerdings fehlten Personen für die Kindertagespflege.

Stadträtin Dr. Rebmann ist ratlos. Weinstadt bleibe nichts anderes übrig, als die Betreuungsplätze auszubauen.

Auch Stadtrat Bachteler ist der Meinung, dass Weinstadt mehr Betreuungsplätze schaffen müsse. Er fragt, ob es „Strukturen“ gebe, die Weinstadt unterstützen könnten, beispielsweise ob die Daimler AG ein Kinderhaus betreiben könne.

Der Referent hält dies für möglich. Man müsse sich aber die Frage stellen, ob man diese Zuständigkeit aus der Hand geben wolle.

Herr Spangenberg verweist hier auf ein richterliches Urteil, wonach es sich um eine originäre kommunale Aufgabe handle. Weinstadt müsse die Betreuungsplätze selbst finanzieren.

Stadtrat Witzlinger weist darauf hin, dass die Attraktivität eines Arbeitsplatzes mit dem Ausbau der Kinderbetreuungsplätze steige. Dies sei heute auch angeklungen. Die CDU habe bereits vor Monaten ein weiteres Stockwerk bei dem geplanten Kinderhaus im Irisweg angemahnt. Er befürchte auch, dass die Nachfrage nach Kinderbetreuungsplätzen weiter ansteigen werde und er befürworte den Beschlussvorschlag. Man dürfe nun nicht untätig bleiben. Weinstadt werde nichts anderes übrig bleiben, als weitere Betreuungsplätze zu schaffen.

Es folgt ein weiterer kurzer Austausch.

Das Gremium fasst einstimmig folgenden Empfehlungsbeschluss:

- 1. Der Gemeinderat nimmt die örtliche Bedarfsplanung / Kindertagesstättenbedarfsplanung zur Kenntnis.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, im Jahr 2018 die Vorplanung für ein viergruppiges (2 Krippengruppen und 2 Gruppen ab 3 Jahren; jeweils bis zu Ganztages) Kinderhaus im Stadtteil Beutelsbach aufzunehmen. Der Gemeinderat stimmt vorsorglich einer außerplanmäßigen Ausgabe (erste Planungsrate) in Höhe von 150.000 EUR für Machbarkeitsuntersuchungen / Vorplanungen zu.**
- 3. Die Verwaltung wird beauftragt, den in den Folgejahren entstehenden Bedarf zu beobachten und bei Eintreffen der im Gutachten von Biregio prognostizierten Entwicklung ein weiteres Kinderhaus über die örtliche Bedarfsplanung in die Beratungen einzubringen.**
- 4. Die Verwaltung wird beauftragt, die Förderinstrumente der Kindertagespflege zu überprüfen und weiter zu entwickeln.**

**6. Beschluss über die Übernahme der Schuldnerberatung BU Nr. 062/2018
Weinstadt durch den Kreisdiakonieverband
(Vorberatung)**

Erster Bürgermeister Deißler ruft den Tagesordnungspunkt auf. Anschließend erläutert Herr Spangenberg den Sachverhalt.

Ein Referent weist darauf hin, dass die Beratung in Weinstadt verbleiben solle.

Es folgt ein kurzer Austausch.

Das Gremium fasst mit neun Ja-Stimmen bei einer Enthaltung folgenden Empfehlungsbeschluss:

- 1. Der Kreisdiakonieverband übernimmt die Schuldnerberatung Weinstadt für zunächst 5 Jahre.**
- 2. Der Zuschuss an den Kreisdiakonieverband für die Übernahme beträgt 12.000 EUR für jedes Jahr der Laufzeit des Vertrags.**

**7. Integration in Weinstadt
- Projekt Arbeitsmarktintegration und Praktika für zu-
gewanderte Menschen**

BU Nr. 061/2018

Erster Bürgermeister Deißler ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Herr Zirkel geht zunächst auf eine frühere Anfrage von Stadtrat Witzlinger ein. Dieser hat um einen Sachstandsbericht zum Thema Asylbewerber gebeten.

Es folgt ein kurzer Austausch.

Herr Spangenberg greift nun das eigentliche Thema auf und Herr Zirkel erläutert den Sachverhalt.

Stadtrat Witzlinger erkundigt sich nach dem Erfolg der Maßnahme und ob die Firmen die Praktikanten auch sinnvoll einsetzen könnten.

Herr Spangenberg erwidert, Näheres könne man in drei Monaten sagen.

Herr Zirkel führt aus, dass eine Nachfrage bestehe.

Stadtrat Zimmerle möchte wissen, mit wie vielen Personen man in Weinstadt beginnen wolle.

Es handle sich um acht Personen, so Herr Zirkel.

Stadträtin Groß fragt, warum man eine Person durch insgesamt vier Betriebe schleusen wolle. Dies sei sehr ambitioniert und die Übergänge zwischen den Firmen seien wenig effizient.

Herr Spangenberg ist von dem vorgestellten Modell dennoch überzeugt.

Stadtrat Gaupp sieht angesichts des Fachkräftemangels eine Chance in dem Ansatz.

Stadtrat Schnaitmann hält es für richtig, wenn die Deutschkenntnisse mindestens auf dem Niveau von Stufe B2 seien. Außerdem sollten Schulunterricht und Praxis in Zeitblöcken erfolgen. Er selber habe derartige Praktikanten in der Produktion und spreche aus Erfahrung.

Das Gremium nimmt Kenntnis.

8. Änderungssatzung zur Satzung "Ordnung für die Kindertagesstätten der Stadt Weinstadt" (Vorberatung) BU Nr. 071/2018

Erster Bürgermeister Deißler ruft den Tagesordnungspunkt auf. Anschließend erläutert Herr Spangenberg den Sachverhalt.

Es folgt ein kurzer Austausch.

Das Gremium fasst einstimmig folgenden Empfehlungsbeschluss:

Der Sozial- und Kulturausschuss empfiehlt dem Gemeinderat, den Entwurf einer Änderungssatzung zur Satzung „Ordnung für die Kindertagesstätten der Stadt Weinstadt“ zu beschließen.

9. Änderungssatzung der Satzung für die Betreuung von Grundschulern in Weinstadt BU Nr. 066/2018
- Gebührenerhöhung ab September 2018 und September 2019
(Vorberatung)

Erster Bürgermeister Deißler ruft den Tagesordnungspunkt auf. Anschließend erläutert Herr Spangenberg den Sachverhalt.

Es folgt ein kurzer Austausch.

Das Gremium fasst einstimmig folgenden Empfehlungsbeschluss:

Die Änderungssatzung der Satzung für die Betreuung von Grundschulern in Weinstadt wird beschlossen.

10. Berichte, Bekanntgaben und Verschiedenes

10.1. Vergünstigungen der RemstalCard

Stadtrat Bachteler nimmt Bezug auf den kürzlich erschienen Artikel in der WKZ. Er fragt, warum für Rentner keine Vergünstigungen vorgesehen seien.

Herr Spangenberg nimmt dies auf.

ZUR BEURKUNDUNG

Weinstadt, den

Vorsitzender

Weinstadt, den

Gremiumsmitglied

Weinstadt, den

Gremiumsmitglied

Weinstadt, den

Schriftführer